JAHRESBERICHT 2016

KANTENGUT
Alterssiedlung

INHALTSVERZEICHNIS

3 Organe der Christian Bener-Dalp Stiftung, Chur

4 Bericht des Präsidenten des Stiftungsrats
Cristian Collenberg

6 Bericht des Präsidenten der Baukommission
Martin Heim

7 Bericht des Leiters Alterssiedlung
Jean-Pierre Liesch

9 Bericht der Leiterin Pflegedienst
Christine Holzfeind

11 Personelles

12 Fortbildungen 2016

14 Personalbestand

16 Bewohnerinnen und Bewohner

17 Pflegebedürftigkeit / Spenden und Legate

18 Chronik 2016

22 Bilanz per 31.12.2016

23 Erfolgsrechnung 2016

ORGANE CHRISTIAN BENER-DALP STIFTUNG

KANTENGUT
Alterssiedlung

Stiftungsrat		seit
Dr. Cristian Collenberg Präsident	Chur	1997
Helena Bauer Vizepräsidentin Pflege und Hauswirtschaft	Chur	2006
Paul Thoma bis September 2016 Finanzen	Chur	1996
Martin Heim Infrastruktur	Chur	2005
Dr. med. Urs Fischer Dienstleistungen/Qualität	Chur	2008
Christina Bucher-Brini Gesundheits- und Sozialpolitik	Chur	2013
Ylenia Baretta Manzoni Rechtsfragen	Chur	2015
Martin Studer seit September 2016 Finanzen	Chur	2016
Dr. med. Carla Maissen Heimärztin	Chur	2004
Jean-Pierre Liesch Leiter Alterssiedlung	Chur	2007
Christine Holzfeind Leiterin Pflegedienst	Rothenbrunnen	2015
BDO AG Revisionsstelle	Chur	

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DES STIFTUNGSRATS

Ratstätigkeit
Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen getroffen.
Besonders umfassend war die Sitzung im August, die als Klausurtagung abgehalten wurde und im Kantengut selber stattfand. Die dafür eingeräumte Zeit gab dem Stiftungsrat die Gelegenheit, mit den Ressortverantwortlichen zusammen eine gründliche Standortbestimmung vorzunehmen und einen vertieften Einblick in den Alltag des Betriebes zu bekommen. Behandelt wurden die strategischen Fragen, die dem Stiftungsrat nicht nur obliegen, sondern auch ein wichtiges Anliegen sind.
Erstmalig dabei war übrigens das Neumitglied Martin Studer, der in diesem Rahmen angemessen willkommen geheissen wurde, sich aber zugleich auch mit dem Betrieb und mit seiner Tätigkeit im Gremium vertraut machen konnte.

Mutationen im Stiftungsrat
Martin Studer hat sich im Sommer 2016 für die Mitarbeit im Stiftungsrat bereit erklärt. Wir sind glücklich darüber, mit ihm eine Person gewonnen zu haben, die von der persönlichen Motivation und vom beruflichen Hintergrund her das Gremium optimal ergänzt.

Herr Studer hat Betriebswirtschaft an der HSG studiert und ist damit für das Ressort Finanzen prädestiniert.

Paul Thoma, der nach zwanzigjähriger Tätigkeit als Stiftungsrat zurückgetreten ist, wurde anlässlich der Jahresschlussfeier 2016 offiziell verabschiedet. Ein kurzer Rückblick auf die Phase seines Mitwirkens zeigt zugleich auf, dass in dieser Zeit sich einiges getan und gewandelt hat. Als Herr Thoma im Jahre 1996 zum Mitglied des Stiftungsrats gewählt wurde, amtete Andrea Melchior als Präsident, und neben dem Stiftungsrat bestand eine ebenfalls regelmässig tagende Betriebskommission.

Neben dem Wechsel des Präsidenten und der Neugestaltung der Gremien gab es auch eine kontinuierliche Ablösung der anderen Mitglieder des Stiftungsrats, dazu kam die Pensionierung der Heimleiterin und die Neubesetzung der Heimleitung, und auch bei der Pflegedienstleitung gab es mehrmals personelle Wechsel.

Innerhalb dieser Zeit gab es am Kantengut einiges an Neuerungen: Ein Leitbild für die Alterssiedlung wurde entwickelt und eingeführt, das Pflegeheim wurde um- und ausgebaut, es entstanden neue Wohnbauten, und die alten Wohnhäuser wurden renoviert.

Paul Thoma hat den Ressort Finanzen und Liegenschaften betreut. Wir haben seine wohlwollende, zuverlässige und solide Art sehr geschätzt und danken, sowohl von der Seite des Betriebs wie von der Seite der Stiftung her, sehr herzlich für die Arbeit im Stiftungsrat.

Die Alterssiedlung Kantengut legt hohen Wert auf eine gepflegte Umgebung.

Erneuerung der Ressortbezeichnungen
Nachdem der Stiftungsrat sich neu zusammengesetzt hatte, wurden auch die Ressortzuteilung und das Ressortverständnis neu besprochen. Zur besseren Identifikation wurden im Rahmen der Strategietagung die Ressorts inhaltlich geklärt, leicht angepasst und entsprechend neu bezeichnet (vgl. die Auflistung S. 3).

Standortbestimmug
Erfreulicherweise dürfen wir feststellen, dass unsere Alterssiedlung auf ein wiederum erfreuliches Jahr zurückblicken kann. Die verschiedenen Bereiche werden von kompetenten und engagierten Personen geleitet, die sich mit ihrer Arbeit identifizieren, die Ziele des Betriebs unterstützen und die Anliegen der Mitarbeitenden angemessen vertreten. Das ist gerade für eine soziale Institution wie das Kantengut ausserordentlich wichtig. Darum nehmen wir mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Rückmeldungen aus den Befragungen der Bewohnerinnen und Bewohner über deren Zufriedenheit in einem hohen Masse positiv sind und dass man im Bericht über den regelmässig stattfindenden Zertifikationsprozess Feststellungen vorfindet, worin sich die Auditoren beeindruckt von der Arbeit zeigen, die in unserer Alterssiedlung geleistet wird. Nicht nur wird den Mitarbeitenden attestiert, dass sie sich als gut informiert und kompetent erweisen, sondern man spricht auch ausdrücklich von der guten Atmosphäre und einem Klima der Zuwendung und Sorgfalt, die man hier bei der täglichen Arbeit habe beobachten könne. Ein Zitat dazu kann das veranschaulichen:

Der Fokus auf die Kultur und Werte kommt von der Geschäftsleitung über die auditierten Mitarbeitenden sowie im System und den Bewertungen gut zum Tragen. Die Mitarbeitenden zeigen im Audit durchgängig, dass sie diese Werte kennen und leben.

In diesem Sinne möchte ich den Mitarbeitenden auf allen Ebenen herzlich danken. Und dieser Dank richtet sich auch an die Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrats, welche in der ihnen zugewiesenen Art die Rahmenbedingungen zu schaffen und zu erhalten versuchen, damit diese Arbeit so erfreuliche Rückmeldungen ermöglicht.

Dr. Cristian Collenberg,
Präsident des Stiftungsrats

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER BAUKOMMISSION

In diesem Jahr konnten wir als 2. Etappe unserer Sanierung, die Erneuerung des Hauses Foppa verwirklichen. Mit dieser Sanierung der Gebäudehülle wurde die farbliche Einbindung der ersten Wohnbauten aus den 80er-Jahren abgeschlossen. Durch die Etappierung der Bauarbeiten konnten die Beeinträchtigung der Wohnungen durch das Gerüst und den Baulärm eingeschränkt werden. Der Bauablauf wurde nach den Erfahrungen der Sanierung Haus Scalära optimiert. Trotzdem war die gute Zusammenarbeit mit der Bauleitung, den Handwerkern, dem technischen Dienst aber auch mit den Bewohnern des Hauses Foppa eine notwendige Basis für das Gelingen dieses Bauvorhabens. Ohne die Mithilfe der Bewohner und der dazu notwendigen Duldsamkeit kann ein bewohntes Gebäude nicht saniert werden. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Beteiligten im Namen der Baukommission für die gute Kooperation herzlich bedanken.

Im Spätherbst konnten wir im Pflegeheim die Erneuerung der Deckenbeleuchtung in Angriff nehmen. Diesem Schritt vorausgegangen waren jahrelange technische sowie juristische Abklärungen betreffend der Lösung und der Zuständigkeit für diesen baulichen Mangel. Mit der ausgehandelten Vereinbarung und der bis zum Februar des nächsten Betriebsjahres dauernden Auswechslung von insgesamt 352 Leuchten können wir ein Kapitel beenden, welches die Arbeit der Baukommission und des Betriebes in den letzten Jahren stark belastet hat.

Das sanierte Haus Foppa

Mit der Auswechslung der Leuchten haben wir die Gelegenheit wahrgenommen, die bestehenden Leuchtstoffröhren durch neuste LED-Leuchtmittel zu ersetzen. Durch diese Verbesserung verringern wir den Energieverbrauch der Korridorbeleuchtung um ca. 65% und verbessern die Nachhaltigkeit des Gesamtbetriebes, eine Zielsetzung, die wir auch mit der neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pflegeheims unterstützen, welche im Herbst 2015 in Betrieb genommen wurde.

Arbeitsgruppe Kunst am Bau

Im Herbst 2016 haben wir die letzten Kunstwerke an die Stiftung Capauliana zurückgegeben. Die anfänglich 42 Leihgaben der Stiftung Capauliana haben uns in den letzten 7 Jahren ermöglicht, aktuelle Bündner Kunst in den Räumlichkeiten des Pflegeheims zu zeigen. Als Ersatz für die letzten Leihgaben schlägt die Arbeitsgruppe Kunst unter fachkundiger Führung der Kunsthistorikerin Corinne Schatz eine eigens für den Korridorbereich im Erdgeschoss zwischen Empfang und Sitzungszimmer geschaffene Werkgruppe des Künstlers Gian Häne vor. Mit dem Ankauf dieser Kunstgruppe glauben wir unser Ziel im Innern des Pflegeheims erreicht zu haben mit präzise gesetzten Kunstwerken Akzente und Orientierungspunkte zu geschaffen und den Lebensraum für unsere Bewohner durch die Begegnung mit aktueller Bündner Kunst zu bereichern.

Martin Heim, Präsident der Baukommission

Die Abfolge von 11 eingefärbten Holzwerkstoffplatten zeigt eine Bilderreise den Kurfürsten entlang bis nach Chur.

BERICHT DES LEITERS ALTERSSIEDLUNG

KANTENGUT
Alterssiedlung

Wir schauen auf ein gutes Jahr zurück. Wir blieben von grossen und vor allem negativen Überraschungen verschont. Haben die uns gesteckten oder auch vorgegebenen Ziele erreicht. Veränderungen aus dem Vorjahr haben sich sehr bewährt und wir haben zufriedene Mitarbeiter und Bewohner. Auch die externen Audits und die Rechnungsrevisoren geben uns ein sehr gutes Zeugnis und zeigen sich vom Geleisteten sehr zufrieden.

Umso mehr ärgere ich mich, wenn ich die einseitige Berichterstattung in den Medien lese oder überfliege. Ohne auf die deprimierenden Berichte aus der ganzen Welt bezüglich Kriegssituationen und Flüchtlingen eingehen zu wollen, frage ich mich wann ich zuletzt eine positive Schlagzeile gelesen oder in den Nachrichten gesehen habe? Und leider, trifft das gleichermassen auch auf die Berichterstattung übers Gesundheitswesen oder die Pflegeheime zu. Warum berichten die Zeitungen nicht von den Tausenden zufriedenen Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen und Alterswohnungen? Warum berichten die Zeitungen nicht von den unzähligen Pflegefachfrauen und -männern, welche sich mit sehr grossem persönlichem Engagement für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen und diesen ein schönes zu Hause geben? Warum hören wir nichts von den vielen Arztbesuchen, bei denen alles geklappt hat und dem Patient geholfen werden konnte? Ist es wirklich so, dass wir als Gesellschaft das nicht hören wollen und guten Nachrichten keine Beachtung schenken?

Es ist schon belastend, wenn einzelne, ohne Frage, tragische Einzelfälle medial so ausgeschlachtet werden, dass eine ganze Branche mit tausenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern glaubt sich rechtfertigen zu müssen! Und da ist dann noch die Macht der Medien, wenn man oft genug hört, dass die Zustände in Heimen unhaltbar und die Arbeitsbedingungen schlecht seien – dann wird das am Ende auch noch geglaubt!

Wir sind ein guter, solider Arbeitgeber, welcher sich gut um die Mitarbeiter kümmert und wir betreiben einen sehr grossen Aufwand, um gute und motivierte Kolleginnen und Kollegen auszubilden. Wir erfüllen einen wichtigen Auftrag und es ist nicht nur mit Franken messbar, was wir leisten. Darum ärgere ich mich über das Bild, welches in den Medien oft von Heimen projiziert wird und in den allermeisten Fällen nicht stimmt.

Blick auf das Haus Arella

BERICHT DES LEITERS ALTERSSIEDLUNG

Natürlich gibt es auch in unserer Branche viele belastende Situationen und ja, es ist nicht immer einfach den Erwartungen und Wünschen der Bewohner und Angehörigen gerecht zu werden. Aber es ist auch eine schöne, dankbare Tätigkeit in einem Pflegeheim, einer Alterssiedlung, einer Spitex oder einem Spital arbeiten zu dürfen. Welche tagtäglich die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit sichtbar macht und die Dankbarkeit der Kunden zu spüren bekommt. Glauben Sie mir, es gäbe viele, welche sich wünschen würden, den Sinn ihrer täglichen Arbeit in diesem Masse zu kennen.

In diesem Sinne freue ich mich, dass wir in der Alterssiedlung Kantengut auch in Zukunft noch viele junge Menschen beim Start in das Berufsleben unterstützen und ihnen eine gute Ausbildung ermöglichen können.

Finanzen
Auch wenn die Auslastung aufgrund von Spital- oder Klinikaufenthalten unserer Bewohner insgesamt etwas unter dem Vorjahr liegt, konnten die Budgetvorgaben insgesamt übertroffen werden. Mit 21‘353 Pflegetagen verzeichneten zwar 477 Pflegetage weniger als im Vorjahr aber immer noch eine sehr hohe Belegung von 98%. Unsere Alterswohnungen waren trotz Sanierungsarbeiten sogar durchgehend voll belegt. Aus dem Betrieb des Pflegeheims resultiert wie erwartet in der Folge auch ein kleiner Verlust von CHF 56’874.81. Darin enthalten sind die Zuwendungen an die gesetzlichen Reserven. Aus der Stiftungsrechnung resultiert ein Gewinn von CHF 276‘362.08, welcher gemäss Stiftungsurkunde vollumfänglich dem Stiftungskapital zugewiesen wird. Details zur Rechnung entnehmen sie bitte der Aufstellung ab Seite 22.

Personelles
Nach den Herausforderungen im Vorberichtsjahr wurde es wieder ruhiger. Die neue Pflegedienstleiterin und ihre Stationsleiterinnen haben sich gut eingearbeitet und führen ihre Bereiche souverän, umsichtig und achten dabei auf die Ressourcen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es versteht sich von selber, dass die Erwartungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Möglichkeiten des Betriebes nicht immer deckungsgleich sind, wir sind aber froh, dass die Umfragen von einer sehr hohen Mitarbeiterzufriedenheit zeugen und wir fortschrittliche und zeitgemässe Anstellungsbedingungen anbieten können.

Dank
Ein grosser Dank geht an unsere vielen motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die grosse Arbeit, welche Sie täglich leisten. Auch bei unserer Leiterin Pflegedienst Christine Holzfeind und unseren Bereichsleiterinnen und Bereichsleitern bedanke ich mich für die sehr angenehme und lösungsorientierte Zusammenarbeit und fürs Verständnis, dass es auch betriebliche Grenzen gibt und last but not least, danke ich auch unserem Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Dr. Cristian Collenberg, allen Partnern und Amtsstellen, für die ebenfalls sehr gute, konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Jean-Pierre Liesch, Leiter Alterssiedlung

BERICHT DER LEITERIN PFLEGEDIENST

KANTENGUT
Alterssiedlung

Ein Teil des Verantwortungsbereiches der Leitung Pflegedienst in Heimen ist das Prüfen der Leistungserbringung für die Bewohner entsprechend den bestehenden Konzepten. So begann ich im 2016 mit den Stationsleiterinnen und Ressortverantwortlichen folgende Pflegeleistungen und Haltungen zu reflektieren. Wir organisierten eine interne Fortbildung für die Palliativpflege zur Auffrischung und schickten Verantwortliche auf eine externe Fortbildung zum Thema um aktuelles Wissen umzusetzen und unsere Bewohner entsprechend begleiten zu können.

Auch das Anwenden von Kinaesthetics war und ist uns ein grosses Anliegen zum Wohle für die Bewohner und der Mitarbeiter. Es fanden vermehrt interne Übungen statt und eine Fachperson besucht eine spezielle Ausbildung als Kinaestheticstrainerin, um später intern zu schulen.

Für eine gute Ausbildung unserer Lernenden schufen wir neue Eckpfeiler und Instrumente, sodass sowohl Ausbildungsverantwortliche, Berufsbildner und Mitarbeiter am gleichen Strang ziehen und unsere Lernenden zu einem positiven Lernerfolg führen.

Zum Thema Ausbildung möchte ich gerne im folgenden Abschnitt berichten und einen kleinen Einblick oder Denkanstoss geben.

„Investition in die Zukunft
oder hoher Betriebsaufwand?„
Ich möchte gerne in diesem Artikel den Fokus auf das Thema Ausbildung von Lernenden Fachangestellte Gesundheit (FAGE) auf das Jahr 2016 richten.

Wir haben 11 Lernende in unterschiedlichen Ausbildungsjahren auf die drei Stationen im Pflegeheim zugeordnet. Eine Lernende davon absolviert die berufsbegleitende Ausbildung zur FAGE.

Es ist im Vorfeld zu erwähnen, dass der Betrieb grundsätzlich bestimmte Rahmenbedingungen

v.l.n.r. Hans Peter Gadient, Lernende Imrane Kastrati, Anna Margreth Hugentobler

nach Vorgaben der OdA Gesundheit und Soziales erfüllen muss um Lernende im Bereich Gesundheit und Soziales ausbilden zu können. Ausserdem fordert das Amt für Gesundheit, dass jedes Pflegeheim je nach Grösse eine bestimmte Anzahl Lernende ausbilden muss, da der Betrieb ansonsten einen nicht unerheblich hohen finanziellen Beitrag abgelten muss.

Welche Ressourcen braucht es für die Ausbildung?
Das ist in unserem Falle eine Ausbildungsverantwortliche namentlich Frau Elvira Wiesner, welche auch berufsbegleitend die Ausbildung SVEB I auf Kosten des Betriebes absolvieren konnte bzw. musste, um den Anforderungen der OdA zu entsprechen. Unterstützt wird die Ausbildungsverantwortliche von fünf Berufsbildnerinnen, welche jeweils als Fachpersonen Borjanka Rankovic, Manuela Gygax und Stationsleiterinnen Yvonne Williner und im Jahr 2016 Mandy Wessel und Heidi Rohrer auf den verschiedenen Stationen arbeiten. Auch diese Personen absolvierten eine Fortbildung zum Thema Ausbildung oder absolvierten den 5-tägigen Berufsbildnerkurs, manche bei den früheren Arbeitgebern die anderen auf Kosten der Alterssiedlung Kantengut.

Nun möchte ich Ihnen gerne anschaulich machen, wie nun die Rekrutierung der Lernenden und später die Begleitung und Förderung im Pflegealltag verläuft.

Zur Rekrutierung neuer Lernender gehört die Ausschreibung, das Prüfen der Bewerbungsunterlagen, Organisation der zwei Schnuppertage und danach die Auswertung und Entscheid für oder gegen eine Anstellung im Betrieb.

Im Weiteren möchte ich einen Blick auf die Begleitung und Förderung der Lernenden im Pflegealltag werfen.

Die Berufsbildnerin stellt sicher, dass Lernsituationen im Pflegealltag durchgeführt werden können, begleitet von ihr selbst oder Fachpersonen, sie plant und bearbeitet Lernsituationen. Monatlich finden zwei geplante Lernbegleitungen statt, welche von der Berufsbildnerin organisiert und ausgewertet werden. Den Kompetenznachweis nimmt die Ausbildungsverantwortliche ab. Die Berufsbildnerin erstellt die Qualifikationen der Lernenden, den Bildungsbericht, plant Standort- und Abschlussgespräche und bei sehr jungen Lernenden Elterngespräche.

Das Beschriebene ist nur ein Teil des Aufwandes für die Ausbildung, es würde noch eine weitere Seite füllen, wenn ich alle Aufgaben aufzählen würde.

Lohnt es sich nun Lernende auszubilden?
Ich denke ja, denn es sind unsere zukünftigen Berufskollegen oder Mitarbeiter, die wir hoffentlich fachlich und sozialkompetent gut ausbilden und sie auch in der persönlichen Entwicklung fördern. Das Resultat sollte sein, dass wir Pflegefachpersonen gewinnen mit denen wir gerne zusammenarbeiten wollen oder später einmal Vertrauen haben von ihnen gepflegt zu werden.

Dank
Für den engagierten Einsatz zum Wohle unserer Bewohner möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus den verschiedensten Bereichen herzlichst bedanken. Auch vielen Dank an meinen Vorgesetzten Herrn Jean-Pierre Liesch, welcher mir in meiner Tätigkeit genug Freiraum lässt, sodass ich täglich mit Freude in den Betrieb komme. Auch dem Stiftungsrat herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und der Mitsprache zu verschiedenen Themen.

Christine Holzfeind, Leiterin Pflegedienst

KANTENGUT
Alterssiedlung

Jubiläen von Mitarbeitenden

5 Jahre

Strassmann Renate
Pflegehelferin SRK
1. April 2016

Thöni Romana
Pflegehelferin SRK
1. Juni 2016

Göpfert Erika
Pflegehelferin SRK
12. September 2016

Grujo Ljubica
Pflegehelferin SRK
1. November 2016

10 Jahre

Bauer Helena
Stiftungsrätin
1. Dezember 2016

15 Jahre

Dzinic Jadranka
Pflegehelferin SRK
1. September 2016

25 Jahre

Fuhrmann Anita
Krankenpflegerin FASRK
1. Februar 2016

Pensionierungen

Lopez Alice
Januar 2016

Mitarbeiterbestand und Dienstjahre

Stand 31. Dezember 2016

25	und mehr Jahre		4	Personen
20	bis	24 Jahre	1	Personen
15	bis	19 Jahre	3	Personen
10	bis	14 Jahre	13	Personen
5	bis	9 Jahre	23	Personen
1	bis	4 Jahre	58	Personen

Einmal im Jahr findet der Mitarbeiterbrunch statt, wo sich die Mitarbeiter von ihren Vorgesetzten bedienen lassen dürfen.

FORTBILDUNGEN 2016

Zyklische und interne Fortbildungen

15 Teilnehmer	BESA – Pflegeplanung und Pflegedokumentation	BESA, P. Herger
28 Teilnehmer	Umgang mit Notfälle - Reanimation	Dr. med. Carla Maissen
24 Teilnehmer	AgeExplorer	Swiss Age Explorer Institute
12 Teilnehmer	Wundmanagement	Steffi Kobelt
24 Teilnehmer	Refresher Palliative Care	Mena Lombriser und Ruth Cilurzo
MitarbeiterInnen Pflege	Kinaesthetics Trainingsgruppe	Mena Lombriser
Alle MitarbeiterInnen	Brandinstruktionen 2016	Toni Laim
Alle MitarbeiterInnen	Selbstbestimmtes Sterben	Christine Holzfeind

---

Weiterbildungen, Kurse und Tagungen

Bandli Michael	Lebensmittelhygiene	Curaviva
Bardill Daniela	Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Teamleiterin	bgs
	Grundkurs Integrative Validation	Institut für IVA, N. Richard
Brühwiler Tamara	Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA	ibW
Cavigelli Alexandra	Schadentool swissbroke online	Swissbroke
Casutt Elsbeth	Plötzlich aus der Spur geraten	Curaviva
Casutt Jolanda	Einzel-Aktivierung & Alltagsgestaltung bei Menschen mit Demenz	Agere
Cilurzo Ruth	Lebensqualität demenzkranker Menschen	Forum Gesundheit und Medizin
D'Amico Monika	Geriatrietag	Spitalregion Rheintal, Werdenberg, Sarganserland
Decurtins Sabina	Grundkurs Integrative Validation	Institut für IVA, N. Richard
Deflorin Céline	Grundkurs Integrative Validation	Institut für IVA, N. Richard
Docic Slavica	Grundkurs Kinaesthetics	bgs, H. Bauer
Gombalova Dana	Grundkurs Kinaesthetics	bgs, H. Bauer
Gygax Manuela	Grundkurs Integrative Validation	Institut für IVA, N. Richard
	Schulung Revision Bildungsverordnung FAGE	OdA
	Plötzlich aus der Spur geraten	Curaviva
Iseli Annemarie	Grundkurs Integrative Validation	Institut für IVA, N. Richard
Kemmler Petra	Mitarbeitende führen – wirksam und nachhaltig	Curaviva
Krigovska Daniela	Grundkurs Kinaesthetics	bgs, H. Bauer
Kuster Lilian	Grundkurs Integrative Validation	Institut für IVA, N. Richard
Laim Toni	VKF-Brandschutzfachtagung	Vereinigung Kant. Feuerversicherungen

Marek Tomas	Fachtagung Frontotemperale Demenz	IG Demenz GR
Marques Fernando	Grundkurs Integrative Validation	Institut für IVA, N. Richard
Mieses Hernandez Rafael	Grundkurs Kinaesthetics	bgs, H. Bauer
Pfister Sara	Grundkurs Kinaesthetics	bgs, H. Bauer
Rankovic Borjanka	Grundkurs Integrative Validation Schulung Revision Bildungsverordnung FAGE	Institut für IVA, N. Richard OdA
Rohrer Heidi	Schulung Revision Bildungsverordnung FAGE	OdA
Spescha Claudia	Grundkurs Integrative Validation Grundkurs Kinaesthetics	Institut für IVA, N. Richard bgs, H. Bauer
Stauffer Ruth	Grundkurs Integrative Validation Grundkurs Kinaesthetics Lebensqualität demenzkranker Menschen	Institut für IVA, N. Richard bgs, H. Bauer Forum Gesundheit und Medizin
Thomann Pia	Kinaesthetics-Trainerin, Stufe I	Kinaesthetics Schweiz
Thöni Romana	Grundkurs Kinaesthetics	bgs, H. Bauer
Wiesner Elvira	Grundkurs Integrative Validation Schulung Revision Bildungsverordnung FAGE	Institut für IVA, N. Richard OdA
Williner Yvonne	Grundkurs Integrative Validation Schulung Revision Bildungsverordnung FAGE	Institut für IVA, N. Richard OdA
Zinsli Karin	Plötzlich aus der Spur geraten	Curaviva

Ausbildungen 2016

		in Ausbildung
Bolliger Lina	FAGE	seit 01.08.2016
Chandrakumar Ajith	Koch	seit 01.08.2016
Deflorin Céline	FAGE	seit 01.08.2014
Dürler Katja	FAGE	seit 01.08.2015
Freiburghaus Mara	FAGE	seit 01.08.2015
Friedrich Ramona	FAGE, 2. Bildungsweg	bis 31.07.2016
Gartmann Selina	Kauffrau, Profil M	seit 01.08.2016
Gridling Vera	FAGE	seit 01.08.2014
Griesser Tanja	FAGE	bis 31.07.2016
Henderson Kyra	Fachfrau Hauswirtschaft	bis 31.08.2016
Jäger Nina Larissa	Kauffrau, Profil E	bis 31.07.2016
Kastrati Imrane	FAGE	seit 01.08.2016
Kuster Lilian	FAGE, 2. Bildungsweg	seit 01.08.2016
Modalek Michael	Fachmann Betriebsunterhalt	seit 01.08.2015
Müller Samira	FAGE	seit 01.08.2016
Stoffel Selina	Kauffrau, Profil E	seit 01.08.2014
Sunthar Tharani	FAGE	seit 01.08.2014
Vogt Benjamin	FAGE	seit 07.12.2015
Zanetti Serena	Köchin	seit 01.08.2014
Zivkovic Andrijana	FAGE	seit 01.08.2016

PERSONALBESTAND

Personalbestand, effektiv besetzte Stellen

Krankheitsbedingte Absenzen und Versicherungsleistungen berücksichtigt

Stellenplan	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Pflegedienstleitung	0.85	0.77	0.90	0.88	0.80	0.80	0.92	0.90
Stationsleiterinnen	2.49	2.43	2.56	2.76	2.76	2.70	2.82	2.43
Pflegefachfrauen DN II / HF	3.35	3.20	3.51	4.04	3.91	3.12	4.07	3.96
Pflegefachfrauen DN I, FA SRK	4.11	4.84	4.92	5.74	7.11	7.68	5.87	5.85
Fachangestellte Gesundheit	7.98	5.85	4.37	2.76	2.57	2.75	1.42	1.22
Ausbildungsverantwortliche	0.30	0.30	0.30	0.20	0.15	0.06	0.05	0.10
Fachangestellte Betreuung	0.80	0.80	0.88	1.85	1.21	1.59	0.47	0.76
Lernende HF	0.10	0.00	0.10	0.00	0.00	0.15	0.21	0.00
FAGE in Ausbildung	2.48	2.22	2.04	1.48	1.40	1.03	0.91	1.14
Hauspflegerinnen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.10	0.45	1.68	2.11
Hauspflegerinnen in Ausbildung							0.00	
Pflegeassisteninnen mit Ausbildung	1.55	1.64	3.29	4.42	5.96	5.99	5.43	5.00
Hilfspersonal mit RKP Kurs	17.23	18.86	16.99	16.94	14.11	13.54	10.71	7.59
Pflegerisches Hilfspersonal	0.58	0.65	0.85	0.94	0.77	1.58	4.02	4.75
Total Pflegepersonal	**41.82**	**41.56**	**40.71**	**42.01**	**40.85**	**41.44**	**38.58**	**35.80**
THERAPIEN								
Bewegungs- und Aktivierungs-therapeutinnen *	1.08	1.17	0.91	1.13	0.84	1.15	4.36	3.29
Praktikanten	0.15	0.00	0.00	0.00	0.25	0.48	0.60	0.00
Total Therapien	**1.23**	**1.17**	**0.91**	**1.13**	**1.09**	**1.63**	**4.96**	**3.29**
Verwaltungspersonal	4.00	4.00	3.65	3.13	3.00	3.00	3.00	3.00
Lernende	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60	0.70	0.40	0.26
Total Verwaltungspersonal	**4.60**	**4.60**	**4.25**	**3.73**	**3.60**	**3.70**	**3.40**	**3.26**

* seit 2011 wird das Pflegepersonal der Wohngruppe für Demenzkranke im Bereich Pflege aufgeführt

KANTENGUT
Alterssiedlung

Stellenplan	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
ÖKONOMIE- UND HAUSDIENST								
Küche	8.35	8.80	8.18	7.60	7.60	7.58	8.21	8.04
Lernende	0.28	0.30	0.30	0.50	0.43	0.53	0.28	0.18
Hausdienst	7.07	7.04	6.88	6.84	6.51	6.39	5.82	5.45
Lernende	0.20	0.28	0.25	0.30	0.30	0.28	0.18	0.30
Wäscheversorgung	0.80	0.80	0.75	0.60	0.60	0.38	0.20	0.20
Technischer Dienst	2.56	2.41	2.31	2.30	2.30	2.12	1.96	2.03
Lernende	0.30	0.13	0.05	0.30	0.30	0.13	0.30	0.30
Total Ökonomiepersonal	**19.56**	**19.76**	**18.72**	**18.44**	**18.04**	**17.41**	**16.95**	**16.50**
Total ohne Spitex	**67.21**	**67.09**	**64.59**	**65.31**	**63.58**	**64.18**	**63.89**	**58.87**
SPITEX IN ALTERSWOHNUNGEN								
Einsatzleiterin	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50	0.50
Teamleiterin	0.61	0.67	0.63	0.72	0.85	0.94	0.67	0.80
Pflegefachfrauen DN I, DN II / HF, AKP, PsyKP, FASRK usw.	2.14	2.23	2.45	2.43	1.97	1.98	2.25	1.90
Hauspflegerinnen/ Betagtenbetreuerinnen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.94	1.30
Rotkreuzpflegehelferinnen/ Haushelferinnen	2.62	2.55	2.71	3.03	3.40	3.22	1.75	1.76
Total Spitex in AW	**5.87**	**5.95**	**6.29**	**6.68**	**6.72**	**6.64**	**6.11**	**6.27**
Total Gesamtbetrieb	**73.08**	**73.04**	**70.88**	**71.99**	**70.30**	**70.82**	**70.00**	**65.13**

BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Eintritte und Austritte

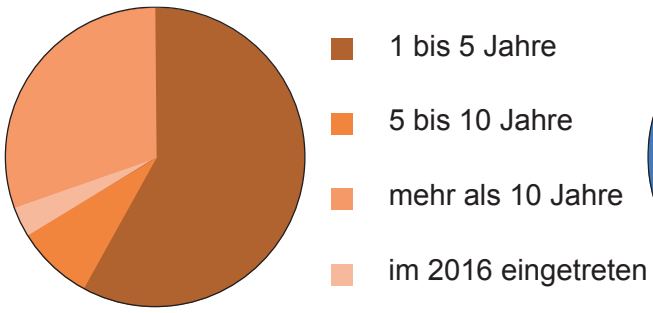
	Pflegeheim	Alterswohnungen
Bewohner am 01.01.2016	60	97
Eintritte	31	5
Todesfälle	25	2
Austritte	7	4
Bewohner am 31.12.2016	59	96
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 31.12.2016	2 Jahre 161 Tage	5 Jahre 98 Tage

Altersstruktur der Bewohner im Pflegeheim am 31. Dezember 2016

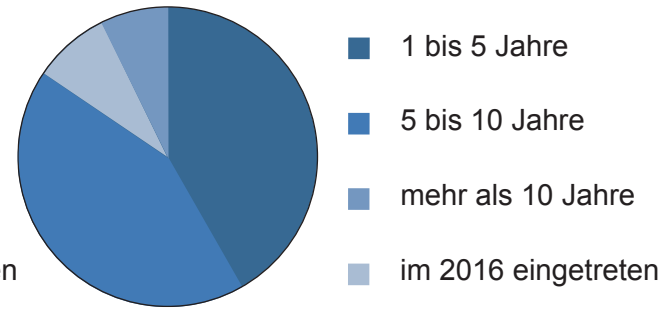
	Unter 65	66 bis 75	76 bis 79	80 bis 89	90 bis 99	über 100
2016	1.70%	8.50%	6.80%	52.50%	30.50%	0.00%
2015	0.00%	9.80%	11.50%	47.50%	24.60%	6.60%
2014	0.00%	10.20%	8.50%	45.70%	32.20%	3.40%

Aufenthaltsdauer Pflegeheim und Alterswohnungen

Aufenthaltsdauer der am 31.12.2016 im Pflegeheim wohnhaften BewohnerInnen



Aufenthaltsdauer der am 31.12.2016 der MieterInnen in den Alterswohnungen



PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT / SPENDEN UND LEGATE

KANTENGUT
Alterssiedlung

Pflegebedürftigkeit in % der Pflegetage

	2016	2015	2014
BESA 1-3	18.67%	10.99%	12.45%
BESA 4-6	35.84%	37.13%	31.98%
BESA 7-9	35.14%	36.77%	43.30%
BESA 10-16	10.35%	15.11%	12.27%
Pflegetage Total	21’353	21’830	21’639
Gelieferte Mahlzeiten (Chur)	20’793	23’014	21’383

Spenden zum Andenken an Menschen, die im Kantengut wohnhaft waren:

May Ruth	† 26.10.2016
Vollmer Emma	† 21.02.2016

Wir danken allen, welche unsere Alterssiedlung mit einer Spende berücksichtigten und gedenken den Verstorbenen.

CHRONIK 2016 – 1. HALBJAHR

JANUAR

Neujahrsapéro
Zusammen mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitern stossen wir auf das neue Jahr an.

Guggamusik Burgfätzer Malix und Schnitzelbänk
Die Guggenmusik Burgfätzer Malix und die Schnitzelbänke machen Halt im Kantengut.

Fasnacht mit dem Montessori Kindergarten
Die Kinder des Montessori Kindergartens bringen unsere Bewohnerinnen und Bewohner in Fasnachtsstimmung.

FEBRUAR

Scalära Jassplausch
Unter der fachkundigen Leitung von Toni Laim treffen sich regelmässig alle Jasser zu einem gemütlichen Abend.

Beratung durch Pro Senectute
Einmal im Monat ist die Pro Senectute bei uns vor Ort und steht unseren Bewohnern für Fragen zur Verfügung.

Racletteabend
Bei einem urchigen Abendessen geniessen unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein feines Raclette.

MÄRZ

Osterbrunch
Das Osterfest wurde mit einem reichhaltigen Brunch gefeiert.

Konzert Esemble Voskresenije aus Petersburg
Auch in diesem Jahr durften wir das hervorragende russische Esemble Voskresenije bei uns begrüssen.

Kinaesthetics-Grundkurs
Unsere Mitarbeiter der Pflege werden regelmässig geschult, wie z.B. beim Grundkurs Kinaesthetics.

APRIL

Ausflug nach Ascona
Unser diesjähriger Frühlingsausflug mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alterswohnungen führte uns ins schöne Tessin.

Theateraufführung
Einige Mitarbeiter des Kantenguts führen unter der fachkundigen Leitung von Walter Kohli und Giulio Frangi ein lustiges Theaterstück für unsere Bewohnerinnen und Bewohner auf.

Männerchor Chur
Einen unterhaltsamen Nachmittag durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Männerchor Chur verbringen.

MAI

Mittagessen mit unseren freiwilligen Mahlzeitendienstfahrern
Bei einem gemütlichen Mittagessen konnten wir uns bei unseren freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern für den wertvollen Einsatz bedanken.

Heidiland Orchester
Den Sonntag-Nachmittag verbrachten unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit musikalischer Unterhaltung.

Pensioniertentreffen
Regelmässig treffen sich unsere Pensionierten zu diversen Aktivitäten. Diesmal trafen sie sich zu Kaffee und Kuchen im Kantengut.

JUNI

Personalabend
Die Theatergruppe Kantengut führte das Theaterstück für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf. Den Abend liessen sie dann bei einem feinen BBQ ausklingen.

Modeschau Valko
Die neusten Modetrends wurde in einer kleinen Modeschau gezeigt.

Age Explorer
Bei dieser Weiterbildung konnten unsere Mitarbeiter anhand eines speziellen Alterssimulationsanzuges Einblick in die Lebenswelten unserer Bewohner erhalten.

CHRONIK 2016 – 2. HALBJAHR

JULI

Lehrabschlüsse
Unsere erfolgreichen Lehrabsolventen

- Nina Larissa Jäger
  Kauffrau
- Tanja Griesser
  Fachfrau Gesundheit
- Ramona Friedrich
  Fachfrau Gesundheit

Grillieren im Kantengut
Das Wetter war perfekt für einen gemeinsamen Grillplausch mit den Bewohnern und Mitarbeitern der Alterssiedlung.

Clownin Aurikla
Eine lustige Abwechslung brachte uns die Clownin Aurikla. Mit ihrem Handörgeli sorgte sie auf den Abteilungen für Stimmung.

AUGUST

Kantengut-Olympiade
Mit Unterstützung der Kinder der Kita Scalära absolvierten unsere Bewohner auch in diesem Jahr die Posten der Kantengut-Olympiade.

1. August Feier
Der Nationalfeiertag wurde mit einem feinen Grillplausch gefeiert.

Mitarbeiter z'Morga
Auch in diesem Jahr durften sich die Mitarbeiter durch ihre Vorgesetzten bei einem gemütlichen z'Morga bedienen lassen.

SEPTEMBER

Kantengutfest
Mit der Polonaise tanzten wir uns durch das Kantengutfest. Die Tombola mit lässigen Preisen war auch in diesem Jahr ein Erfolg.

Mittagstisch Generation+
Zusammen mit anderen Churer Alters- und Pflegeheimen wurde der Mittagstisch Generation+ ins Leben gerufen. Jeden Donnerstag findet das Mittagessen in einem anderen Heim statt.

Pflegeheimausflug Einsiedeln
Der Ganztagesausflug mit unseren Bewohnern des Pflegeheims ging nach Einsiedeln. Trotz schlechtem Wetter haben alle den Ausflug genossen.

KANTENGUT
Alterssiedlung

OKTOBER

Ausflug nach Malbun
In Malbun konnten wir einen Einblick in die Arbeit der traditionellen Falknerei erhalten.

Seniorenchor
Der Seniorenchor singt viele bekannte Lieder, welche von den Bewohnern und den Besuchern mitgesungen werden konnten.

Maronifest
Feine Maronispezialitäten, Sauser und musikalische Unterhaltung von Donato Lanfrachi erfreuten unsere Bewohner und Besucher.

NOVEMBER

Personalabend im Golfrestaurant Domat/Ems
Bei einem gediegenen Abendessen im Golfrestaurant haben wir uns vom Herr Robert Ganahl verzaubern lassen.

Berner Theaterverein
Der Berner Theaterverein unterhielt uns mit dem Theaterstück "D'Waschwyber".

Erinnerungsfeier
Unseren im vergangenen Jahr verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner gedachten wir mit einer speziellen Erinnerungsfeier.

DEZEMBER

Samiklausbrunch
Bei unserem traditionellen Samiklausbrunch ist der Samiklaus mit seinem treuen Schmutzli zu Besuch.

Adventsfensterfeier
Die originell dekorierten Adventsfenster wurden jeden Mittwoch an der Adventsfensterfeier bestaunt.

Weihnachtsfeier
Das Jahr 2016 beendeten wir mit der Weihnachtsfeier der Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen und den Weihnachtsfeiern auf den Abteilungen.

Weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage: www.kantengut.ch

BILANZ PER 31.12.2016

AKTIVEN		31.12.2016	31.12.2015
Umlaufvermögen			
Kassa / Post		252’672.00	109’306.60
Bank		4’522’669.35	5’459’463.43
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1’130’333.85	1’046’260.50
Andere kurzfristige Forderungen		55.15	77.35
Vorräte		77’106.05	105’415.60
Aktive Rechnungsabgrenzung		35’423.25	21’090.40
Total Umlaufvermögen		**6’018’259.65**	**6’741’613.88**
Anlagevermögen			
Finanzanlagen		28’500.00	38’500.00
Grundstücke und Liegenschaften		1’419’000.00	1’419’000.00
Sanierung und Erweiterung		17’050’842.06	17’720’155.36
Übrige Sachanlagen		685’817.75	1’085’134.70
Total Anlagevermögen		**19’184’159.81**	**20’262’790.06**
Stiftungsrechnung			
Bank		1’338’048.57	1’533’096.32
Grundstücke und Liegenschaften		17’204’437.80	16’298’023.80
Liegenschaft Zollikon		1’708’364.08	1’793’782.08
Total Stiftungsrechnung		**20’250’850.45**	**19’624’902.20**
Total Aktiven		**45’453’269.91**	**46’629’306.14**

PASSIVEN		31.12.2016	31.12.2015
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten		881’049.35	541’606.10
Zweckgebundene Fonds (kurzfristig)		108’101.55	95’816.85
Passive Rechnungsabgrenzung		138’705.85	80’889.10
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		4’550’000.00	6’550’000.00
Zweckgebundene Fonds (langfristig)		17’053’919.25	17’548’730.50
Total Fremdkapital		**22’731’776.00**	**24’817’042.55**
Organisationskapital			
Stiftungskapital am 01.01.2016	15’151’846.49		
Personalhaus (Ertragsüberschuss 2016)	104’027.65		
Cafeteria, Kiosk (Ertragsüberschuss 2016)	40’590.75		
Automobilbetrieb (Aufwandsüberschuss 2016)	-1’987.85		
Stiftung (Ertragsüberschuss 2016)	276’362.08	15’570’839.12	15’151’846.49
Total Stiftungskapital		**15’570’839.12**	**15’151’846.49**
Reserve für Instandsetzung und Erneuerung		4’551’354.85	4’004’242.35
Total Reserve für Instandsetzung und Erneuerung		**4’551’354.85**	**4’004’242.35**
Bewertungsreserven (Swiss GAAP FER)		423’651.99	423’651.99
Total Bewertungsreserven		**423’651.99**	**423’651.99**
Gewinnreserven per 01.01.2016	2’232’522.76		
Pflegeheim (Aufwandsüberschuss 2016)	-56’874.81	2’175’647.95	2’232’522.76
Total Gewinnreserven		**2’175’647.95**	**2’232’522.76**
Total Organisationskapital		**22’721’493.91**	**21’812’263.59**
Total Passiven		**45’453’269.91**	**46’629’306.14**

ERFOLGSRECHNUNG 2016

KANTENGUT
Alterssiedlung

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betriebsertrag			
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	6'254'980.45	6'412'000.00	6'498'802.80
Medizinische Nebenleistungen	58'012.05	64'750.00	64'267.15
Leistungen der Küche (inkl. Mahlzeitendienst)	658'695.15	620'000.00	666'533.05
Sonstige Erträge	85'259.50	82'900.00	92'146.65
Spitex in Alterswohnungen	597'406.35	581'000.00	551'241.25
Total Betriebsertrag	**7'654'353.50**	**7'760'650.00**	**7'872'990.90**
Betriebsaufwand			
Personalaufwand	5'557'114.30	5'946'068.50	5'536'620.89
Medizinischer Bedarf	71'045.30	76'000.00	74'324.16
Lebensmittelaufwand / Haushaltaufwand	533'712.18	539'500.00	580'265.83
Unterhalt/Reparaturen, Leasing, Energie/Wasser	308'743.13	373'500.00	330'267.83
Büro- und Verwaltung	161'615.85	177'000.00	146'022.00
Übriger Bewohnerbezogener Aufwand	49'798.10	52'500.00	46'069.45
Übriger Sachaufwand	57'603.80	64'000.00	55'000.95
Abschreibungen	906'158.20	1'100'000.00	930'231.35
Total Betriebsaufwand	**7'645'790.86**	**8'328'568.50**	**7'698'802.46**
Betriebliches Ergebnis	**8'562.64**	**-567'918.50**	**174'188.44**
Total Finanzergebnis	**-3'335.95**	**-23'000.00**	**-40'772.95**
Total Ergebnis zweckgebundene Fonds	**484'848.00**	**485'000.00**	**484'848.00**
Ordentliches Ergebnis vor Zuweisung IE	**490'074.69**	**-105'918.50**	**618'263.49**
Betriebsfremdes Ergebnis			
Ertragsüberschuss Personalhaus	104'027.65	114'500.00	101'810.05
Ertragsüberschuss Cafeteria/Kiosk	40'590.75	22'500.00	37'246.19
Ertrags-/Aufwandüberschuss Automobilbetrieb	-1'987.85	-12'000.00	64.43
Ertrags-/Aufwandüberschuss Stiftung	276'362.08	-195'100.00	241'326.95
Total betriebsfremdes Ergebnis	**418'992.63**	**-70'100.00**	**380'447.62**
Total ausserordentliches Ergebnis	**163.00**	**0.00**	**-34'415.70**
Jahresergebnis vor Entnahme/ Zuweisung Organisationskapital	**909'230.32**	**-176'018.50**	**964'295.41**
Entnahme Organisationskapital	**0.00**	**0.00**	**0.00**
Zuweisung Reserve IE	-547'112.50	-537'500.00	-558'712.35
Entnahme Reserve IE	0.00	250'000.00	0.00
Zuweisung Stiftungskapital	-418'992.63	0.00	-380'447.62
Zuweisung Organisationskapital	**-966'105.13**	**-287'500.00**	**-939'159.97**
Total Veränderung Organisationskapital	**-966'105.13**	**-287'500.00**	**-939'159.97**
Jahresergebnis nach Entnahme/ Zuweisung Organisationskapital	**-56'874.81**	**-463'518.50**	**25'135.44**

Die ausführliche Jahresrechnung gemäss Swiss Gaap FER inkl. Testat der Revisionsstelle BDO AG kann beim Sekretariat der Alterssiedlung Kantengut verlangt werden.

ALTERSSIEDLUNG KANTENGUT

Wir akzeptieren einander und arbeiten konstruktiv zusammen – ein Auszug aus unserem Leitbild.

KANTENGUT ≫ LEBEN

KANTENGUT
Alterssiedlung

Alterssiedlung Kantengut | Scalärastrasse 14 | 7000 Chur | Tel 081 354 13 13 | www.kantengut.ch | info@kantengut.ch